

Abstract zur Masterarbeit

**Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
Handlungsleitende Verfahrensvorschläge als Orientierungshilfe für die am
Schulleben beteiligten Personen unter besonderer Berücksichtigung
ausgewählter Fallkonstellationen**

von Stefanie Köck

An Schulen begegnen Schulsozialarbeiter, Lehrer und Schulleitung immer wieder Kindern und Jugendliche bzw. fallen ihnen Kinder auf, bei denen sexueller Missbrauch vermutet wird. Gelegentlich sprechen Lehrkräfte oder andere am Schulleben Beteiligte die dortigen Fachkräfte wie Schulsozialarbeiter an und schildern Symptome, die auf sexuellen Missbrauch schließen lassen könnten. In allen Fällen besteht eine große Unsicherheit, wie in solchen Verdachtsmomenten vorgegangen werden soll. Wie muss mit dem Kind umgegangen werden? Wie und wann wird mit den Eltern gesprochen? Welche Fachkräfte müssen wie und wann kontaktiert werden? Es gibt auch Fälle, in denen sich die Kinder und Jugendlichen der jeweiligen Lehrkraft oder der Schulsozialarbeit anvertrauen, aber im weiteren Verlauf nicht wollen, dass die Eltern darüber informiert werden. Wie kann hier das Kind geschützt und weitere Handlungen vermieden werden? Oftmals werden verschiedene Maßnahmen unabhängig voneinander in die Wege geleitet und die Transparenz in der Versorgungskette ist nicht gegeben.

Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit der Entwicklung eines Konzeptes für die Schule (für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Schulleitung), welches ein handlungsleitendes Verfahren als Orientierungshilfe in Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen bereitstellt. Unsicherheiten und fehlende Transparenz diesbezüglich sollten ausgeräumt sowie institutionelle Zusammenarbeit gefördert werden. Des Weiteren werden typische Fallkonstellationen, die in der Schule häufig auftreten, vorgestellt, um an ihnen beispielhaft Verfahrensvorschläge zu entwickeln.

Als Methode eignet sich neben der Analyse entsprechender Literatur und vorhandener Datensätze die empirische Sozialforschung mittels eines qualitativen Forschungsansatzes, dem Leitfadeninterview. Um den Themenkomplex „Sexueller Missbrauch von Kindern“ ganzheitlich zu beleuchten und vor allem transparent zu machen, ist es notwendig, etliche an dem Prozess beteiligten Fachkräfte und Experten zu befragen: die Schulleitung, die Polizei, eine Fachkraft der Beratungsstelle für Opfer von sexuellem Missbrauch, den Allgemeinen Sozialen Dienst und eine Ansprechperson der Anwälte für Kinder in Ludwigsburg. Gemeinsam mit den zuvor gesammelten Daten im theoretischen Teil der Arbeit werden die qualitativen Ergebnisse aus den Interviews verarbeitet und wichtige Elemente für das handlungsorientierte Konzept der Schule herausgefiltert.